

Le Courrier du Vin

INFORMATIONSBULLETIN

SCHENK SA

1180 ROLLE

Nr. 81 NOVEMBER 2008

Besuchen Sie uns für weitere Informationen auf dem Internet: www.schenk-wine.ch

EDITORIAL

Warum eine neue Regelung für die Waadtländer Appellationen?



André Fuchs
Direktor
SCHENK SA

Das Verfahren war gemäß den vom Bund im Rahmen der Agrarpolitik 2011 festgelegten Ziele eingeleitet worden, deren Zweck insbesondere die Anpassung der schweizerischen Weingesetzgebung an die europäischen Normen ist.

Niemand bestreitet den Vorteil, wenn unsere Produkte den EU-Vorschriften entsprechen und dies unseren Handel mit den Mitgliedstaaten erleichtert. Die dafür erforderlichen Anpassungen bedingen vor allem, dass auf die vom Kanton Waadt zugelassene Verschneidung von 49:51 % zwischen benachbarten Appellationen verzichtet wird. Auf eine Praxis also, die ja häufig diskutiert und als fragwürdiges Vorgehen kritisiert wurde.

Angesichts dieser neuen Sachlage leiteten unsere Standesorganisationen ein Revisionsverfahren für unsere Waadtländer Appellationen ein, das vom Vorsteher des Waadtländer Wirtschaftsdepartements genehmigt wurde. Eine vom Chef des kantonalen Weinbauamts, Dominique Favre, geleitete Arbeitsgruppe mit dem Kantonschemiker Bernard Klein und Vertretern des Comité Interprofessionnel de la Viticulture vaudoise hatte einen Entwurf für die Neuaufteilung der Appellationen vorzubereiten. Laut Terminkalender soll dieser Entwurf Mitte Februar 2009 in die Vernehmlassung gehen. Die neuen Bestimmungen dürften, sofern alles nach Plan läuft, auf die Erntezeit 2009 in Kraft treten.

Die Neugliederung der Waadtländer Appellationen erfolgt auf drei hierarchischen Ebenen: AOC, Grand Cru und Premier Grand Cru, wobei die letztere Qualitätsbezeichnung Gegenstand einer separaten Definition sein soll. Bevor die in Arbeit befindlichen Pläne näher analysiert wer-

den, sei daran erinnert, dass die Aufteilung des Waadtländer Weinbaugebiets in fünf Regionen – Côtes de l'Orbe, Bonvillars, Vully / La Côte (unterteilt in die Bezirke Morges und Nyon einerseits sowie Cœur de la Côte andererseits) / Lavaux und Chablais – durch die Neugliederung nicht verändert wird.

Die Fragen stellen sich also auf der Ebene der Ausweitung der bestehenden lokalen AOC. Leitgedanke ist dabei, mehrere Weinbaugemeinden unter einer zugkräftigen Appellation zu vereinen. So könnte beispielsweise das Waadtländer Chablais (Villeneuve, Yvorne, Aigle, Ollon, Bex) die Einheitsappellation «Aigle AOC» tragen. Dennoch könnten die Gemeindeappellationen erhalten bleiben, sofern die Weine zu 100 % aus Traubengut der genannten Gemeinde gekeltert wurden. Sie würden dann die Bezeichnung «Yvorne AOC Grand Cru», «Ollon AOC Grand Cru» usw.) tragen. Ebenso könnten Rebberge, die sich teilweise oder vollständig in den heute geltenden umfassenden Appellationszonen befinden, unter den vorerwähnten Bedingungen den Anspruch auf diese Bezeichnungen bewahren (z.B. «Mont-sur-Rolle AOC Grand Cru» für Perroy).

Wir unsererseits stehen voll und ganz hinter diesem Vorgehen. Dabei muss jedoch festgestellt werden, dass wir, da der Verschnitt von 49:51 % zwischen benachbarten Appellationen nicht mehr möglich sein wird, nur noch über minimale Mengen bestimmter Appellationen verfügen und deshalb nicht mehr in Einklang mit der Marktnachfrage sein werden. Es liegt auf der Hand, dass unsere gesamte Waadtländer Weinwirtschaft darunter leiden wird.

Der Not gehorchend, beteiligen sich alle interessierten Kreise an der Suche nach den besten Lösungen. So diskutieren die Produzenten in jeder Region über die Wahl der angemessensten und zuverlässigsten Assemblage-Appellationen.

Zum heutigen Zeitpunkt können wir nur hoffen, dass sich nach Abschluss der Arbeiten sämtliche betroffenen Akteure mit dem Ergebnis einverstanden erklären können.

DIE WELT DES WEINS

Eine wahre Goldgrube an Weingütern und Marken



Die Bolle & Cie SA, seit anderthalb Jahrhunderten in Morges zu Hause, ist bei der Nutzung ihrer Weinberge und Marken voll auf Kurs. Das auf den herkömmlichen Weinhandel ausgerichtete Unternehmen bewirtschaftet 44 ha Reben in der Region La Côte, darunter so berühmte Güter wie Sarraux-Dessous, du Plessis und Château de Vufflens. Zu diesen Trümpfen kommen gut eingeführte Marken hinzu, bekannt unter den Namen «La Licorne», «Barrique Jean-Jacques Bolle», «Les Dioscures» oder «Les 5 Sens». Einzigartig in der Waadtländer Weinlandschaft ist die Bestockung der Weinberge der Bolle & Cie SA mit zwei Dritteln roten und einem Drittel weißen Rebsorten. Das Haus Bolle hat sich denn auch als Pionier bei der Erzeugung und führender Anbieter von besonders lagentypischen Rotweinen profiliert. Davon zeugen seine Erfolge und die vielen Auszeichnungen, die seinen Cuvées mit Pinot Noir, Gamay, Gamaret und Garanoir regelmäßig zuteil werden.



Blaise Hermann, seit 2005 bei der Bolle & Cie SA tätig, hat Anfang 2008 die Leitung übernommen.

Seine bisherige Laufbahn in der Weinwirtschaft prädestinierte ihn dazu, das Weinhaus zu leiten, und er ist denn auch voller Optimismus: «Unsere Waadtländer Chasselas liegen im Trend, und die Reputation unserer Rotweine setzt sich in immer breiteren Kreisen durch.» Ein erfreulicher Gegensatz zu den eher trüben Aussichten andernorts!

1865 in Morges gegründet, begann der eigentliche Aufschwung von

Bolle nach dem Zweiten Weltkrieg unter der Leitung von Jean-Jacques und Pierre Bolle, den Enkeln des Gründers. Während Jahrzehnten bauten die beiden Brüder ihre Absatzkanäle im Gastgewerbe und bei der Privatkundschaft vor allem in der West-, aber auch in

der Deutschschweiz aus, dies dank eines feinmaschigen Netzes von Wiederverkäufern und Weinhändlern. Ihre Nachfolger hielten dieser Strategie die Treue und weiteten gleichzeitig den Horizont des Familienbetriebs aus, der heute zur Schenk-Gruppe gehört. Diese sorgt heute für den landesweiten Vertrieb der Produkte, während die Bolle & Cie SA den direkten Kontakt mit der regionalen Kundschaft pflegt.

(Fortsetzung S. 2)



Château de Vufflens – Grand Cru – Morges AOC.

Sichere Werte: die eigenen Weinberge

Das Weinhaus Bolle kann seiner Kundschaft ein einzigartiges Sortiment von Grands Crus der Waadt-länder Weinregion La Côte anbieten. Zum Beispiel von der Domaine de Sarraux-Dessous in der Appellation Luins. Das Gut mit seinen 18 ha Reb-land wird seit Generationen von Weinkennern geschätzt, die seine Chasselas ebenso mögen wie die Cuvées aus Gamay, Pinot Noir und Garanoir.

Die Rebberge des imposanten Château de Vuflens, das sich im Besitz der Familie de Saussure befindet und dessen markante Silhouette auch die Weinetiketten schmückt, werden seit 1950 von Bolle bewirt-schaftet. Der Chasselas dieses Guts fand die Gunst des *Guide Hachette des Vins 2008*: «Ein Wein mit goldgelber Robe, der blumige Düfte verströmt, spritzig und ziemlich wuchtig, am Gaumen mit einer angenehm bit-teren Spitze im Abgang, ein Zeichen seiner Mineralität.»



Die Domaine de Sarraux-Dessous – Grand Cru – Luins AOC.

Auf diesem Terroir von insgesamt 8 ha werden auch ein Pinot Noir, ein Gamaret und ein Ceil de Perdrix mit ausgeprägtem Charakter gekeltert. Darüber hinaus gehört Château de Vuflens auch zu den Mitgliedern der renommierten Vereinigung der Waadtländer «Clos, Domaines et Châteaux».

Auf der Karte der Waadtländer Weinberge zeichnet sich die Appel-

lation Morges durch den Elan ihrer Winzer aus. Die Bolle & Cie SA bewirtschaftet hier 26 ha, darunter die acht der Domaine du Plessis, die ebenfalls in Vuflens-le-Château gelegen ist. Dieses Gut der Familie Bolle erzeugt kraftvolle Weine mit schöner Frucht aus den Rebsor-ten Chasselas, Gamay, Pinot Noir, Gamaret, Garanoir, Servagnin und Chardonnay.

Daneben ist die Bolle & Cie SA auch noch der Exklusivvertrieb der Wein-güter im Besitz der Stadt Morges.

Spitzencuvées

Die Weine der Marken «La Licorne – Pinot Noir», «Barrique Jean-Jacques Bolle», «Les Dioscures» und «Les 5 Sens», mit denen sich das Weinhaus unter die besten Erzeuger von Waadtländer Rotweinen einreicht, zeugen von perfekter Meisterung der Qualitätskontrollen im Reb-berg, bei der Weinbereitung und im Ausbau.

Die Bestockung mit den Sorten Pi-not Noir, Gamay, Gamaret, Garanoir und Servagnin ist optimal der Bodenbeschaffenheit und den Bedürfnissen der jeweiligen Rebsorte angepasst. Außerdem darf die Bolle & Cie SA zu Recht stolz darauf sein, als erster Waadtländer Pro-duzent einen Pinot Noir in Eichenbar-riques ausgebaut zu haben. Dabei hat man es verstanden, die Fallstricke übertrie-

benen Holzeinsatzes zu vermeiden und die Fruchtigkeit und Frische dieser Weine zu bewahren. Sie über-zeugen mit ihrem Charme ebenso wie dank ihrer vollendeten Ausge-wogenheit. Diese Erfolge werden dem Anspruch der Bolle & Cie SA voll und ganz gerecht, auch künftig ein großes Haus für Waadtländer Rot-weine zu bleiben, ohne die Weißen zu vernachlässigen.

Eine neue Qualitätscharta für den Salvagnin

Mit einer kantonalen Verordnung wurde der Begriff «Salvagnin» 1960 zur Appellation contrôlée der Waadtländer Rotweine. Sie ist Weinen aus den Sorten Pinot Noir und Gamay sowie Mischsätzen daraus vorbehalten und bedarf der Zustimmung einer vom Waadtländer Regierungsrat ernannten Jury von Weidegustatoren. Erkennbar ist die AC am Label Salvagnin Appellation im oberen Bereich der autorisierten Weinetikette. An dieser Stelle sei daran erinnert, das der Salvagnin der erste Schweizer Wein mit einer Appellation contrôlée war.

Seither ist viel Salvagnin in die Gläser geflossen... nicht zuletzt dank des zuverlässig hohen Bekanntheitsgrades in der West- wie der Deutschschweiz.

Dennoch war es an der Zeit, das Kon-zept zu aktualisieren, um das Qua-litätsimage des Salvagnin zu stärken und attraktiver zu machen.

Auf der Grundlage eines Partner-schaftsvertrags verfassten deshalb die Uvavins, Hammel und Schenk eine Qualitätscharta, welche die neuen Kriterien für Anbau, Ausbau, Verkauf und Marketing definiert. Nachdem die Initianten den Weintyp des Salvagnin definierten (mit kräf-tiger Farbe, fruchtig, würzig, von mittlerer Tanninstruktur, fleischig, geschmeidig und bei jeder Gelegen-heit angenehm zu trinken), legten sie die zugelassenen Rebsorten und ihre jeweiligen Anteile fest:

- Gamay, mindestens 50 %
- Pinot Noir, mindestens 15 %
- Gamaret und/oder Garanoir, min-destens 15 %
- andere europäische Rebsorten, höchstens 20 %.

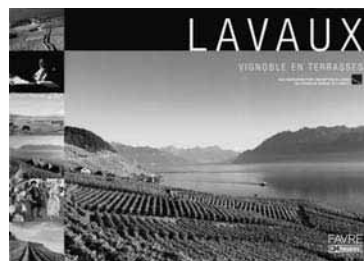
Diese Bestimmungen dürften in starkem Maß dazu beitragen, den ge-legentlich zu hörenden Vorwurf zu entkräften, der Salvagnin sei eine «Al-lerwelts-»Appellation! Mit diesem soliden Rahmen verfügt er nun über gute Trümpfe, um den Weinfreund zu überzeugen und sich am Markt durchzusetzen. Eine neue Kam-pagne über das Thema «Neuer Salvagnin, neue Harmonien» (der Slogan ist exklusiv für die Unter-zeichner der Qualitätscharta reser-viert) ist denn auch bereits für die ersten Monate 2009 programmiert.

Salvagnin

Im übrigen wird ein speziell geschaffenes Gütesiegel, das für Weine der Appel-lation Salvagnin reserviert ist, die nach der neuen Qualitätscharta erzeugt wurden, als Emblem für die auf Anfang 2009 programmierte Werbekam-pagne dienen.

DAS LAVAUX KOMMT ZU EHREN

Die Preisträger des «Prix du Château de Châtagneréaz 2008»



Der von der Schenk SA mit 5000 Franken ausgestattete «Prix du Château de Châtagneréaz 2008» wurde von der Confrérie du Guillon für das Werk *Lavaux – Vignoble en terrasses* der Editions Favre, Lau-sanne, vergeben. Das als Dossier für die Kandidatur des Lavaux als Unesco-Welterbe veröffentlichte Buch beschwört in seinen Texten und Bildern sämtliche Aspekte die-

ser faszinierenden Landschaft am Genfersee. Der Bogen spannt sich vom All-tagsleben zur Geschichte und Geografie der Region, von der Landschafts-architektur über den Weinbau und die Weine, die Sitten und Gebräuche bis zur Wirtschaft und zum Umweltschutz. Ein Bildband, der in das Büchergestell aller Freunde des Waadtlandes und seiner Rebberge gehört.

Eine «Ehrenurkunde der Jury», begleitet von einem Scheck über 2000 Franken, ging an das Werk «Merlot del Ticino – 1906–2006» der Edizioni Salvioni, Bellin-zona, das die 100 Jahre seit der Einführung der Merlotrebe im Tessin nachzeichnet. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen der Vinea in Sierre/Siders, und zwar am Freitag, 5. September 2008. Im Anschluss fand eine Degustation verschiedener Gewächse der berühmten Domaine du Mont d'Or, Sion/Sitten, statt, dies im Bei-sein zahlreicher Journalisten, Önologen und Weinlieber/innen.

Eine schöne Palette von Auszeichnungen

PINOT NOIR DU PAYS DE VAUD 2007 – LA LICORNE

– Selektion der Waadtländer Weine 2008:
95/100 Punkte

PINOT NOIR DU DOMAINE DE SARRAUX-DESSOUS

- Jahrgang 2005: COUP DE CŒUR im Guide Hachette des Vins 2007
- Jahrgang 2006: VINEA D'OR am Wettbewerb 2007
- Jahrgang 2007: VINEA D'OR am Wettbewerb 2008



Neues aus Murviedro



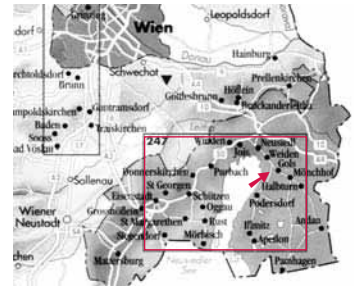
MURVIEDRO

Optimierte Aufmachung des gesamten Sortiments

Die Bodegas Murviedro in Valencia nutzten die Lancierung dreier neuer Produkte, um das gesamte Erscheinungsbild zu überarbeiten. Die Silhouette blieb unverändert, dem Symbol des Unternehmens hingegen, einem bacchanalisch tanzenden Faun, wurde besondere Beachtung geschenkt, und auch die Marken und Appellationen wurden stärker hervorgehoben. Je nach Weintyp des Sortiments verwendete man andere Hintergrundfarben. Im unteren Teil der Etikette unterstreicht eine Kartusche die Besonderheit des jeweiligen Produkts, während eine Konkretkette Informationen über die Eigenschaften des Weins und die passenden Speisen liefert. Insgesamt sind der Beachtungsgrad sämtlicher Produkte und ihre Positionierung in der Distribution verbessert worden.

Die starke Rückkehr der Österreicher auf den internationalen Weinmarkt

Nach den bedauerlichen Zwischenfällen mit den Glykolweinen Mitte der 1980er Jahre hat sich der österreichische Weinbau geschickt wieder aufgefangen. Er verdankt seinen heutigen Aufschwung der Qualität und Vielfalt der Böden ebenso wie dem Willen und der Disziplin der Winzer. An ihrer bedingungslosen Unterstützung durch den Staat könnten sich andere europäische Länder ein Beispiel nehmen. Österreich hat die Weinbaugesetzgebung verschärft und den Hektarertrag für Weine mit einer geografischen Ursprungsbezeichnung auf 9000 kg (ungefähr 60 hl) limitiert. Die Chaptalisierung wurde für Qualitätsweine verboten.



Die ausdrucksvollen Weine der Familie Temer

Die Winzerfamilie Temer im Burgenland, unweit der Grenze zu Ungarn, verstand es, die Besonderheiten der Rebflächen am Neusiedlersee, die zahlreichen Rebsorten entgegenkommen, optimal zu nutzen. Von den vier Weinregionen des Burgenlandes bringt die Appellation Neusiedlersee die vielleicht besten Weine Österreichs hervor. Dieses heißeste Weinbaugesbiet des Landes öffnet sich auf das Pannische Tiefland mit seinem aus-

geglichenen Klima. Es sorgt dafür, dass die roten Rebsorten in einer Landschaft, die an das Médoc erinnert, jedes Jahr voll ausreifen. Die besten Rotweine stammen aus Weinbergen in den höheren Lagen,

etwas weiter vom See entfernt, in Richtung der Dörfer Mönchhof und Gols, wo die Familie Temer wohnt. Ihr Gut umfasst rund 5 ha; erzeugt werden 60 % Weiß- und 40 % Rotweine.

1. Grüner Veltliner Classic 2007 – Weingut Temer

Die bekannteste weiße Rebsorte Österreichs ergibt hier einen wunderbar frischen und fruchtigen Wein mit Aromen, die an Südfrüchte erinnern, ergänzt durch eine zarte würzig-pfeffrige Spitze. Am Gaumen entfaltet sich eine unglaubliche Frische, in der sich die Düfte des Bouquets wiederfinden, zusammen mit leicht säuerlichen Obstnoten. Die vorherrschende Frische prädestiniert diesen Wein als Begleiter von Gerichten wie Forelle blau, gebratenem Zander oder Hechtklößen, aber auch Frühlingsrollen oder Sushi.

2. Blaufränkisch Classic 2007 – Weingut Temer

Der Blaufränkisch ist ein Vetter des Gamay und ergibt einen Wein mit ausdrucksvollen Aromen von Kirsche und Zwetschge mit einer pfeffrigen Note. Am Gaumen ist er bei anhaltender Fruchtigkeit wunderbar rund und ausgewogen. Dieser Tropfen passt vorzüglich zu einem Aufschnitteller, Trockenfleisch, einer Kaninchenterrine, Schinken in der Sülze, Geflügel und eher milden Käsesorten.

3. Zweigelt Classic 2007 – Weingut Temer

Der Zweigelt, ein Kreuzung aus Saint-Laurent und Blaufränkisch, hat eine wunderbar rubinrote Robe und entfaltet Aromen von frischen Früchten neben Gewürz- (Vanille) und Pfeffernoten. Am Gaumen ist er von runder, leckerer Fülle, unterstützt durch ein diskretes Tanningerüst. Er passt zu herzhaften Gerichten wie grilliertem Kotelett oder Fleischspießen und zahlreichen österreichischen Spezialitäten.

4. Heideboden 2006 – Weingut Temer

«Heideboden» ist die Bezeichnung für die berühmten, heideartigen Böden bestimmter Rebflächen am Ufer des Neusiedlersees. Bei diesem Wein handelt es sich um eine Assemblage von roten Rebsorten, die in Eichenbarriques ausgebaut wurden. Er offenbart seine Opulenz schon mit dem dunklen Granatrot, einem kräftigen Bouquet mit Aromen von Kirsche, Brombeere, Cassis, Röstbrot und Pfeffer. Am Gaumen entwickeln sich sanfte, seidige Eindrücke mit runden reifen Tanninen, die für ein schönes Gerüst sorgen. Er hat seinen Platz neben kräftigen Gerichten wie Rindsragout, Wild und Wildgeflügel.

1



2



3



4



**ALBA DE MURVIEDRO 2007 –
SAUVIGNON BLANC &
MUSCAT – 50 CL UND 75 CL**

Die Assemblage dieser beiden aromatischen weißen Rebsorten ergibt Weine, deren Bouquet kräftige Fruchtaromen verströmt (Grapefruit, getrocknete Aprikose, exotische Früchte), die sich mit blumigen Noten verbinden. Am Gaumen gesellt sich eine feine, sehr harmonische frische Materie zu diesen lebhaften Aromen. Ideal zum Aperitif, zu Tapas, Austern und anderen Meeresfrüchten. Die Eleganz dieses Weins wurde am Internationalen Weinwettbewerb Brüssel 2008 mit einer Goldmedaille belohnt.



**CUEVA DE LA CULPA 2006 –
MURVIEDRO – 75 CL**

Von über fünfzigjährigen Stöcken stammend, vermählt sich die für Alicante und Utiel-Requena typische Rebsorte Bobal (60%) in dieser Assemblage mit Merlot (40%) zu einem Wein mit prachtvollem Gerüst. Das Bouquet offenbart gut verschmolzene Holznoten, die jedoch hinter den Aromen von sehr reifen Früchten und Gewürzen zurücktreten. Am Gaumen besticht der Wein durch seine runde Fülle mit samtigen Tanninen. Ein Wein, der hervorragend zur roten Fleisch, Aufschnitt und kräftigem Käse passt.



**VINO BLANCO DULCE DE MOSCATEL 2006 –
MURVIEDRO – 50 CL UND 75 CL**

Dieser golden funkelnde natursüße Likörwein aus 100% Moscatel veranstaltet in der Nase ein wahre Feuerwerk von Düften nach Blüten, Honig und Orangenschale, bevor er sich am Gaumen in weicher, süßer Fülle entfaltet, ergänzt durch eine Lebhaftigkeit und frische Frucht, die für schöne Ausgewogenheit sorgen. Sehr kühl (2–4 °C) zu Tapas, Fisch und Blauschimmelkäse servieren.



SCHENK an der Spitze des Klassements bei der Auswahl der Waadt-länder Weine 2008

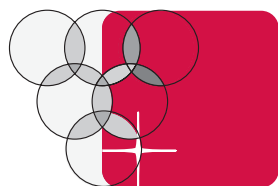
Mit fünfzehn prämierten Weinen steht Schenk an erster Stelle bei der Degustation der Weine des Kantons Waadt, die vom Office des vins vaudois unter der Ägide der Communauté interprofessionnelle du vin vaudois (CIVV) und dem Patronat der Union suisse des œnologues (USOE) durchgeführt wird und an der 65 Spezialisten teilnahmen. Unter den Weinen mit der höchsten Punktzahl

findet sich im Spitzentrio der «Nyon AOC, Chasselas, Clos des Verchères 2007», vinifiziert für die Cave de Jolimont vom jungen Önologen Thierry Ciampi. Sein Können wurde auch bei den Selektionen für den Großen Preis des Schweizer Weins 2009 geehrt, und zwar mit Walliser Weinen der Cave Saint-Georges und der Cave Saint-Pierre.



An der Seite von Alain Gruaz (rechts), der die technische Leitung innehat, konnte sich Thierry Ciampi seine Sporen als brillanter Önologe bei zahlreichen Weinwettbewerben in der Schweiz und im Ausland abverdienen.

Großer Preis des Schweizer Weins 2008



Grosser Preis des Schweizer Weins

Grand Prix du Vin Suisse
Gran Premio del Vino Svizzero
Swiss Wine Award

Château Maison Blanche und Pinot Noir Cave Saint-George sind für den Endspurt nominiert

Im Verlauf der Ausscheidungen vor der Bekanntgabe der Sieger im Großen Preis des Schweizer Weins 2008 – mit 1860 Wettbewerben – waren in einer ersten großen Selektion die Gewinner einer «Goldmedaille» ausgewählt worden, darunter:

- die Cuvée du 5^e Millénaire 2006 der Cave Saint-Pierre in Chamoson,
- der Syrah 2006 – Réserve des Administrateurs der Cave Saint-Pierre in Chamoson,
- der Château Maison Blanche 2007 Grand Cru Yvorne AOC

(in der Kategorie Chasselas nominiert) und

- der Pinot Noir de Sierre 2006 AOC Valais der Cave Saint-Georges (in der Kategorie Pinot Noir nominiert).

Jetzt ist bekanntgegeben worden, dass der «Château Maison Blanche 2007» als Finalist des Wettbewerbs in der Kategorie «Chasselas» im letzten Sprint überholt wurde und auf dem 2. Platz von 502 Konkurrenten kam... Auch wenn er das Siegespodest knapp verfehlt hat, ist das doch ein grosser Erfolg, dem Ehre gebührt.



Fünf Crus aus unseren Kellern stehen im Guide Hachette des Vins 2009 im Rampenlicht

KANTON WAADT

CHÂTEAU DE CHÂTAGNERÉAZ 2007 **

«Eine Gamay-Cuvée, ergänzt durch Gamaret und Garanoir (...) Bouquet mit Aromen von roten Beeren und Schwarzkirsche sowie Veilchen. (...) Am Gaumen frisch (...) dann entfaltet sich eine fleischige Struktur mit feinen, gut verschmolzenen Tanninen vor einem auf Holunder endenden Abgang.»

KANTON GENÈVE

DOMAINE DES ALOUETTES SATIGNY PINOT NOIR 2006 **

«(...) im Bouquet einschmeichelndes Aroma von roten Früchten. Dieser unkomplizierte Auftakt kündigt eine ebenso fruchtige Entfaltung am Gaumen an, mit einer Spur Kirschkern und einem Abgang von angenehmer Frische.»

CLOS DES VERCHÈRES 2007 *

«(...) kräftiges, von Gewürzen (Curry, weißer Pfeffer) geprägtes Bouquet. Am Gaumen ist er geschmeidig, dann voll, reichhaltig und von großer, bezaubernder Länge.»

KANTON WALLIS

CAVE SAINT-GEORGES – PETITE ARVINE 2007 *

«(...) das Bouquet verbindet rosa Graupfrit mit Rhabarber, untermalt von Glyzinennoten. Am Gaumen kraftvoll, samtig, auf einer warmen Spitze endend.»

CAVE SAINT-PIERRE – PETITE ARVINE RÉSERVE DES ADMINISTRATEURS 2007

«(...) Bouquet mit Aromen von exotischen Früchten, im Gang geschmeidig und angenehm als Auftakt zu kraftvoller, gut eingebundener Fleischigkeit.»

Drei Gold- und eine Silbermedaille an der VINEA 2008, dem internationalen Pinot-Noir-Wettbewerb

Das erfolgreiche Gespann mit der Cave Saint-Pierre in Chamoson und der Bolle & Cie SA in Morges mit drei Goldmedaillen:

- Pinot Noir de Sierre 2006, Réserve des Administrateurs, im Eichenfass ausgebaut, Cave Saint-Pierre
 - Pinot Noir von Salgesch 2007, Réserve des Administrateurs, Cave Saint-Pierre
- Domaine de Sarraux-Dessous 2007, Bolle & Cie SA, und einer Silbermedaille in der Kategorie Schaumweine für den:

Rosé Brut von Château d'Allaman, Jahrgang 2006



SIEGER DER INTERNATIONALEN WETTBEWERBE

Silbermedaille

- SYRAH DU MONDE 2008 Cave Saint-Georges, Sierre, mit dem SYRAH 2006
- CHARDONNAY DU MONDE 2008 Cave Saint-Pierre, mit dem Chardonnay 2006, im Eichenfass ausgebaut, Réserve des Administrateurs

Goldmedaille

- Cave Saint-Georges, Chardonnay 2006
- MONDIAL DU VIN – BRÜSSEL 2008 Château de Châtagneréaz 2006 – Grand Cru
- SÉLECTION MONDIALE MONTRÉAL 2008 Cave Saint-Georges – Heida 2006

Große Goldmedaille

- MURVIEDRO RESERVA 2004

Die vollständigen Resultate der Weinwettbewerbe und Auszeichnungen finden Sie auf www.schenk-wine.ch